

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Amsterdam, 1934-03-24

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

DIE SAMMLUNG

LITERARISCHE MONATSSCHRIFT

unter dem Patronat von André Gide, Aldous Huxley, Heinrich Mann
herausgegeben von Klaus Mann

QUERIDO VERLAG AMSTERDAM · KEIZERSGRACHT 333 · TELEFON 45921 · POSTSCHECKKONTO 222664

AMSTERDAM, DEN

24.5.34.

Frau Mamale -

erst komm ich nicht und dann schreib ich auch nicht einmal. Aber das hat seinen Grund nur in einem ziemlichem Masse des Beschäftigtseins, denn der Roman muss schliesslich weitergehen und soll fertig werden, um schon im August zu erscheinen; und dann muss ich auch eben noch diese langweilige Holland-Nummer vorbereiten, was viel Mühe macht, denn komischerweise können die meisten Uebersetzer kein deutsch - ob sie holländisch können, vermag ich ja nicht zu beurteilen - und so heisst es, alles noch einmal geschrieben. Für den, der sich zufällig für Holl^and interessiert, mag es ja dann ganz nett werden. - Die Antwort betreffend meine Einbürgerung in Brasilien, steht aus diesem Lande noch aus, die Luchaire hat hingeschrieben. Inzwischen bemühe ich mich gleichzeitig um einen Staatenlosenpass. Die Hohe Kommission aus Lausanne hat mir auf meine Anfrage gleich ganz artig und prompt beantwortet; aber die Pässe bekommt man gar nicht von dort aus, sondern nur da, wo man wohnt, deshalb musste ich mich nun hier an die Hilfsstelle für Joodsche Vlstubelingen wenden die sich aber auch um „Non-Israëlites“ kümmert - ist einem das an der dreiachtelsjüdischen Wiege gesungen worden?

Vielleicht fahre ich über Ostern rasch noch mal nach Paris,
um noch einmal als Deutscher zu reisen. Ihr habt ja dann
wohl Schwesting zu Gast; ich bin ganz erleichtert, dass das
mit Theresen so gut abzulaufen scheint. Nun werden wir sie
ja wohl alle bald hierhaben, und hoffentlich wird das "schwe-
bende Angebot" hier ebenso schön aufgenommen, wie in unserer
empfänglichen Schweiz. Wird denn die Golette auch nach Kus-
nacht kommen? - Leider ist Onkel Nebel unversehens wieder
aus dem Dunkel getreten, und es war doch alles so nett ge-
wesen. Ich habe ihn dringend gebeten, mich hier nicht auf-
zusuchen, aber das stachelt ihn doch wohl gerade an, bei aller
Praxis lernt man doch ^{nie} die beste Methode gegenüber den Masochs.

- Bei Rudolf Kevser - einem Onkel, mit dem auch in keiner
Weise Staat zu machen ist - liegt ja schon der zweite
Joseph-Band auf dem Schreibtisch. Da muss ich ~~X~~ ihn doch
auch gleich mal haben, und vielleicht bekommt auch Lands-
hoff ein Exemplar auf Peesach. Auch der April steht ja ins
Haus, und was ich da beilegen muss, ist auch nichts Schönes,
Doktor Guldi konnte es nicht lassen, mirs in Haus zu schicken,
mir scheint es nicht einmal billig.

Hebt Ihr denn nun das Haus weiter gemietet? Oder geht Ihr
zur Sommerszeit doch wieder nach Frankreich? Ich werde ja
wohl immer und ewig hier bleiben müssen, aber vielleicht
kürze ich doch auch mal bisschen nach Sanary. In Bandol ist
jetzt schon wieder ziemliches Tummeln; Brunos und Schwarzs-
childs, Feuchti und auch Remarque wird erwartet.

Der arme alte

K.